

Ringelgänse und ihre Kleider

Die Brutgebiete der Ringelgans sind nur schwer zugänglich; der Bruterfolg ist daher dort kaum zu ermitteln. In den Rast- und Überwinterungsgebieten halten die Familienverbände jedoch noch zusammen, sodass alljährlich im Wattenmeer der Jungvogelanteil ausgezählt wird. Grundlage hierfür ist jedoch, dass das Alter der Vögel sicher bestimmt werden kann.

Jährlich halten sich von Ende September bis Ende Mai große Mengen Ringelgänse im Wattenmeer auf, kleinere Rastbestände werden auch an der Ostseeküste und Einzelvögel gelegentlich sogar im Binnenland festgestellt. Diese gehören in der Regel zur Nominatform *Branta bernicla bernicla* (Dunkelbäuchige Ringelgans), die vor allem auf der Taimyr-Halbinsel brütet. Die in Nordost-Kanada und Grönland brütenden Ringelgänse gehören der Unterart *B. b. hrota* (Hellbäuchige

Ringelgans) an und überwintern vor allem in Irland. Auch die Brutvögel Spitzbergens gehören zu dieser Unterart, sie überwintern jedoch hauptsächlich in Norddänemark, kommen regelmäßig in geringer Zahl (in Kältewintern oft sogar in größeren Trupps) nach Deutschland. Zwischen der östlichen Taimyr-Halbinsel und Nordkanada brütet eine weitere Unterart, die Pazifische Ringelgans (*B. b. nigricans*). Sie überwintert vor allem an der Westküste Nordamerikas und in Nordost-China, Einzelvögel kön-

nen jedoch alljährlich in den großen Ringelgänsetrupps im Wattenmeer entdeckt werden.

Alle drei Unterarten weisen die gleichen Alterskennzeichen auf, das Geschlecht ist jedoch an einzelnen Vögeln in der Regel nicht zu bestimmen. Die Bilder sollen vor allem die Unterschiede des Gefieders nach Alter und Unterart zeigen und zu genauem Hinsehen anregen.

Jochen Dierschke

Adulte Ringelgänse haben einen deutlichen weißen Halsring und nur sehr schwach hell gesäumte Flügeldecken. Die graubraune Färbung der Oberseite und die Flankenfärbung zeichnen diesen Vogel als Dunkelbäuchige Ringelgans aus.

Wangerooze, 16.4.2006.





Bei diesem Familienverband, bestehend aus zwei Altvögeln (links) und einem Jungvogel (rechts) lassen sich die Alterskennzeichen gut erkennen: Die Altvögel haben deutlichere Halsringe, beim Jungvogel zeigen die Flügeldecken breite weiße Säume, sodass die Oberseite gebändert erscheint.

Horumersiel, 17.2.2007.

Selbst im Flug fallen die hellen Flügelbinden des Jungvogels (Mitte) im Vergleich zu den ungebändert erscheinenden Altvögeln (links und rechts) auf.

Wangerrooge, 16.4.2006.



In Jahren mit hohem Bruterfolg können in Ringelganstrupps die Jungvögel überwiegen. Schillig, 21.2.2006.



Adulte Hellbäuchige Ringelgans mit Dunkelbäuchigen Ringelgänsen (überwiegend Jungvögel). Gut zu erkennen sind die hellen Flanken und die fast weiße Unterseite der hellbäuchigen Unterart. Schillig, 21.2.2006.

Adulte Pazifische Ringelgans (links) mit adulter Dunkelbäuchiger Ringelgans (rechts). Beim linken Vogel wirken Oberseite und Bauch fast schwarz, die weißen Flanken kontrastieren dazu deutlich. Horumersiel, 17.2.2007.





Adulte Pazifische Ringelgans mit Dunkelbäuchigen Ringelgänsen. Erneut fallen die sehr dunkle Oberseite, der sehr dunkle Bauch sowie die weißen Flanken auf. Zusätzlich ist der weiße Halsring deutlicher als bei der Dunkelbäuchigen Ringelgans. Horumersiel, 17.2.2007.

Adulte Pazifische Ringelgans (Pfeil) mit Dunkelbäuchigen Ringelgänsen. Der Halsring ist vorne geschlossen. Schillig, 12.2.2006. Fotos: J. Dierschke.

